

Catharina

Bericht vom letzten Tag

8.⁰⁰ morgens: blauer Himmel, Sonnenschein, der See
Genezareth glitzert - es ist Friedrichs Geburtstag!

Wir weckten Frieda mit "Lobe den Herren" - oder war
das Geburtstagslied schon vorher wach?

Ruth-Alice' Gedächtnis, eine Tretbootfahrt auf dem
See Genezareth, und ein üppiges Frühstück ließen
den Tag vollendet aufgehen.

Mit Rudern "ganz für uns alleine" folgten wir dann
den Spuren Jesus, wandelten auf "historischem
Boden" am See Genezareth.

Wir sahen die wichtigsten Schauplätze aus der
Bibel und aus jüdischer Geschichte.

In Tiberias trankten wir unsere "Wunden" in die
zu unserem Erstaunen heißen Quellen, stiegen
dann auf den Berg der Seligpreisungen und
bewunderten von einem kleinen Altar aus die
"harmonische Architektur" (Ruth-Alice) von See,
Berg, Sonne und Luft. Frieda las die Seligprei-
sungen vor.

In der Brotvermehrungskirche sahen wir das Mosaik
mit Brotkorb und Fischen und zwei Mosaik
mit Rebhuhn, Störchen, Wildenten, Wasserröhren,
Pflanzen inmitten von Schilf, Papyrus und Lotusge-
wächsen - Ruden spielte Mundharmonika.

In der Ferne sah man immer die Türme von Hattin, wo die Kreuzfahrer 1187 eine endgültige Niederlage gegen die Moslems erlitten.

Aus dem Busfenster sahen wir die beiden Nazareth (arabisch - israelisch) an uns vorbeiziehen, und den Berg der Verkündigung, wo Jesus mit einigen seiner Jünger himaufgestiegen war, verkündet wurde und Elias und Moses erschienen.

Im Kibbutzim Schwaim (in der Nähe von Tel Aviv) angekommen, gingen wir im Mittelmeer baden.

Am Abend waren wir bei Familie Heyl, dem Leiter des Goethe-Instituts, zu Abschluß-Gesprächen und Abschiedessen eingeladen und lernten ^{u.a.} den Botschafter v. Stackelberg, einen sehr zynischen, gewitzten israelischen Journalisten und Ruth-Alice' Freundin, die kluge, hübsche Miriam kennen.

Ich fand den Abend für ^{einen} letzten Tag in Israel sehr wichtig, ja geradezu notwendig, da er durch interessante Gespräche mit einheimischen Gesprächspartnern über Israel, Volk, Land und Problematik, Klarheit verschaffte, aber auch neue Denkanstöße gab.